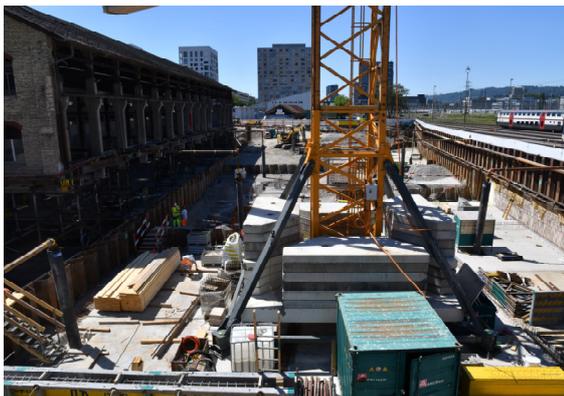




# Letzi Turm Zürich - Altstetten

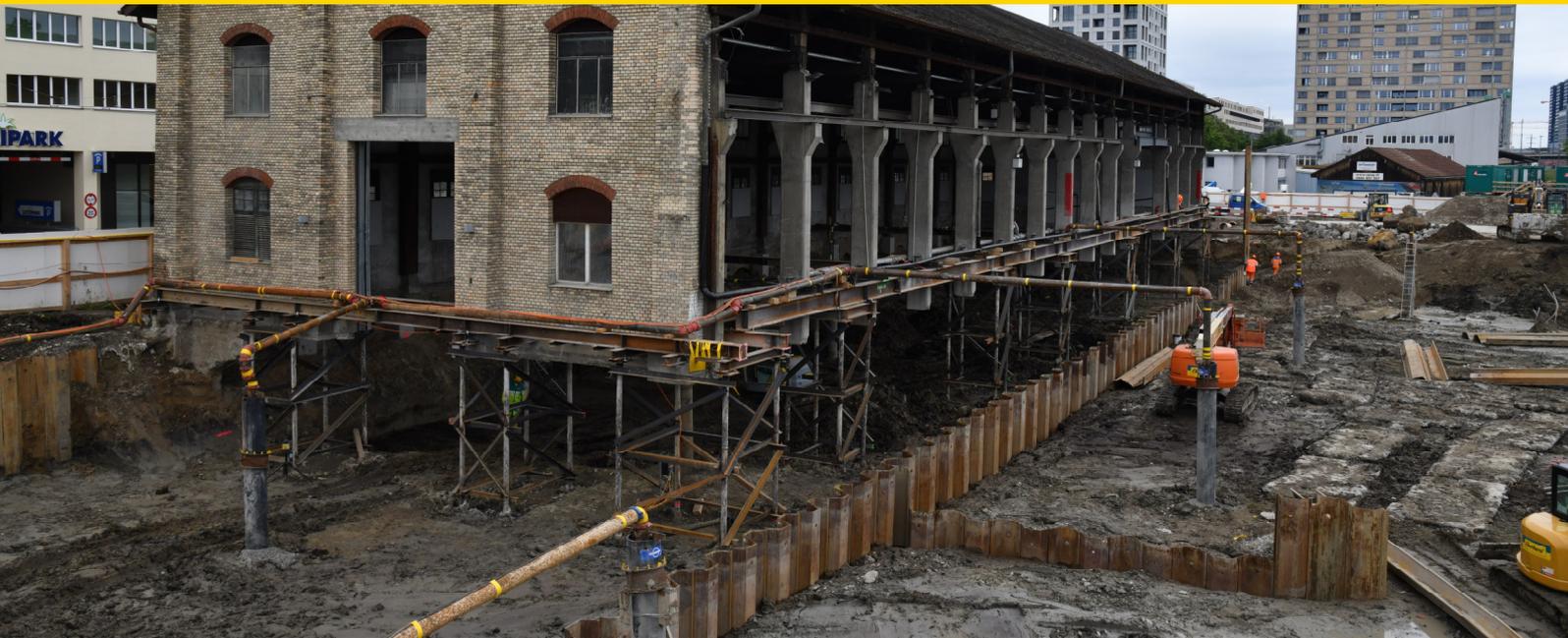
## Referenzobjekt

Altlasten-Gesamtleistung, Rückbau, Baugrube



## Projektdaten

<b>Bauherr</b>	SBB AG Immobilien Vulkanplatz 11 8048 Zürich
<b>Projektleitung</b>	Allreal Generalunternehmung AG Lindbergh-Allee 1 8152 Glattpark
<b>Referenzauskunft</b>	Herr Andreas Gredig, Bereichsleiter Neubau, Tel. 044 319 15 80
<b>Arbeiten</b>	Gebäuderückbau, Aushub unbelastet und belastet, Spundwände, Anker, Bohr- und Mikropfähle, Unterfangungen, Filterbrunnen
<b>Bausumme</b>	CHF 4.00 Mio
<b>Bauzeit</b>	Januar 2020 bis Februar 2021



## Projektbeschreibung

<b>Technische Daten</b>	Baugrubenaushub	25'000 m <sup>3</sup>
	Altlasten	2'000 m <sup>3</sup>
	Spundwandfläche	4'900 m <sup>2</sup>
	Anker	63 Stk.
	Mikropfähle	39 Stk.
	Bohrpfähle (Ø 1,0 m)	53 Stk.
	Bohrpfähle (Ø 1,2 m)	8 Stk.
	Filterbrunnen	12 Stk.
	Magerbetonsohle	5'000 m <sup>2</sup>
	Hinterfüllungen	3'000 m <sup>3</sup>

**Auftrag / Vorgehen** Auf dem 6'470 m<sup>2</sup> grossen Areal in der Nähe des Bahnhofs Zürich Altstetten realisiert die Allreal Generalunternehmung, im Auftrag der SBB, den Neubau Letziturm. Der Neubau positioniert sich parallel zur Hohlstrasse und kommt somit zwischen dieser und den bestehenden SBB Gleisanlagen zu liegen.

Der Auftrag der Allreal Generalunternehmungen AG für die Baugrube ist eine typische Eberhard Gesamtleistung und beinhaltet folgende Arbeitsgattungen: Rückbau, Aushub unbelastet und belastet, Spundwände, Anker, Pfahlgründung, Filterbrunnen, Mikropfähle und Unterfangungen.

Während die Backsteinhalle an der Hohlstrasse im Projekt eingebettet ist, wurde die vorgelagerte Holzhalle rückgebaut. Eine rückverankerte Spundwand sichert die Baugrube zum knapp angrenzenden SBB-Rangiergleis. Infolge des schwierigen Baugrundes erstellten die beiden Bohrgeräte die 61 Bohrpfähle (Ø 1,0 und 1,2 m) ab dem bestehenden Niveau. Der eigentliche Baugrubenaushub umfasst rund 25'000 m<sup>3</sup>, davon sind etwa 2'000 m<sup>3</sup> als belastet und somit fachgerecht zu entsorgen.

Die Planer nutzten (fast) jeden Quadratmeter des Grundstücks für den Gebäudesockel. Eine der Herausforderungen besteht deshalb darin, die Arbeiten trotz engen Platzverhältnissen effizient auszuführen.